



# NACHHALTIGKEIT IN UNTERNEHMEN

Instrumente und Methoden für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit

## Veröffentlicht im Rahmen von

Interreg 5a Projekt **SARA** - **S**ustainable Development Goals, **A**daptable Indicators and Methods, **R**egional Development and **A**ctive Implementation, 2021



Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Ziel des SARA-Projekts ist es, die UN Nachhaltigkeitsziele an die lokalen Bedingungen anzupassen und Unternehmen sowie öffentlichen Verwaltungen bei ihrer Umsetzung zu unterstützen. Lesen Sie mehr auf der Website [www.sara-interreg.eu](http://www.sara-interreg.eu)

Diese Übersicht wurde im Rahmen des SARA-Projekts von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde GmbH & Co. KG, der KielRegion GmbH sowie der Entwicklungsberatung Südjütland erstellt. Das Copyright liegt bei den jeweiligen Verfassern der Leitfäden, Guides, Modellen und Methoden. Diese werden in der Beschreibung genannt.

In Zusammenarbeit mit den SARA-Projektpartnern:





## Inhalt

Hintergrund und Methode .....	4
Der McKinsey & Company Guide .....	5
Wirtschaftsmodell Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ).....	6
RISE-Modell.....	7
Handbuch Nachhaltigkeitsmanagement – TransKoll .....	8
Die Sustainable Development Goals für und durch KMU .....	9
SDG-Kompass .....	10
Öffentlich/Private Initiativen und Netzwerke .....	11
Inspiration und Werkzeuge .....	12
Bildung.....	15
Regionale und nationale Programme und Strategien .....	16

# Hintergrund und Methode

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen wurden 2015 auf dem UN-Gipfel in New York verabschiedet, um den Rahmen für eine nachhaltige Zukunft in allen Ländern bis 2030 zu schaffen. Die SDGs wirken sich auf Milliarden von Menschen und Unternehmen aus, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und sich Ziele setzen, um nachhaltiger zu produzieren, zu konsumieren und zu handeln.

Die SDGs wurden von allen 193 UN-Mitgliedsstaaten angenommen. Es handelt sich um eine weitreichende und tiefgründige Agenda, die für viele Unternehmen, sowohl auf dänischer als auch auf der deutschen Seite, schwer zu fassen sind. Unternehmen arbeiten bereits mit Elementen der SDGs, oft fehlt jedoch ein systematischer Ansatz, um die SDGs in strategische Unternehmensziele zu integrieren.

Die SDGs bieten eine Fülle von Chancen, aber auch Herausforderungen. Um die Chancen zu nutzen und die Herausforderungen zu bewältigen, müssen die SDGs immer im Kontext betrachtet werden, sowie systematische Schritte zu deren Umsetzung und Anwendung eingeleitet werden.

## Rechercheprozess

Bei der Recherche wurde das Schneeballsystem verwendet. Schlagwörter wie *Nachhaltigkeitsmanagement* oder *SDG Umsetzung* wurden in der Google-Suchleiste eingegeben, wodurch u. a. die *Global Compact Initiative* gefunden werden kann. Diese bietet eine Weiterleitung zum *SDG Compass*. Auf diese Weise werden Muster erkennbar, hinsichtlich Verwendung und Relevanz der jeweiligen Initiativen und Managementsysteme. Einige davon werden nachfolgend beschrieben.

Des Weiteren wurden Informationen unter den Projektpartnern, den teilnehmenden kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und mit Vertretern von Nicht-Regierungsorganisationen (sog. NGO) ausgetauscht. Hierbei wurde die *Chemie<sup>3</sup> Initiative* und der Leitfaden *SDGs für und durch KMU* ermittelt. Zudem wurden veröffentlichte Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen und Initiativen untersucht.

Die von uns genauer vorgestellten Managementsysteme sind aus einer Reihe teilweise ähnlicher Handlungsempfehlungen ausgewählt worden. Die Auswahl orientiert sich ab der betrieblichen Praxis. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ergänzt in Teilen die Ergebnisse des Reports der dänischen Partner. Die besonderen Bezüge werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Von Relevanz für die Auswahl waren unter anderem eine nachvollziehbare Strukturierung, Praxisnähe sowie Anwendbarkeit auf verschiedene Branchen und Unternehmen unterschiedlicher Größen.

## Inhalt

Der Leitfaden wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den dänischen und deutschen Partnern des Projekts entwickelt. Ziel ist es, einen Ausgangspunkt für Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze zu schaffen, um Anregungen zu erhalten, wie strategische Entwicklungsziele in KMU entwickelt und operationalisiert werden können. Der Leitfaden möchte Hinweise aufzeigen, wo weitere Inspiration, Unterstützung und gegebenenfalls finanzielle Hilfe für diesen Prozess zu finden sind.

Der Leitfaden soll KMU über die Nachhaltigkeitsziele informieren und bei deren Anwendung unterstützen, unabhängig von jeweiligem Grad der Kenntnisse und Erfahrungen.

# Der McKinsey & Company Guide

## Ein praktischer Leitfaden für Unternehmensleitungen, die die SDGs als Wettbewerbsfaktor nutzen wollen

McKinsey hat einen Schritt-für-Schritt-Leitfaden für die Arbeit mit den SDGs als Instrument der Unternehmensentwicklung und für die Verfolgung der Auswirkungen entwickelt. Das Ziel des Leitfadens ist es, Unternehmen zu inspirieren, zu engagieren und ihnen die Nachverfolgung der Auswirkungen der Entwicklung zu erleichtern.

### Der Leitfaden führt durch die folgenden Etappen:

- Allgemeine Einführung in die 17 SDGs und ihre Relevanz.
- Erklärung inwiefern die SDGs in Werte übersetzt werden können.
- Nutzung der SDGs zur Festlegung der strategischen Ausrichtung.
- Festlegung von Zielen für die gewünschten Auswirkungen auf die SDGs.
- Festlegung und Priorisierung konkreter Initiativen und Erstellung eines Plans für die Umsetzung.
- Berichterstattung über Fortschritte und Erfolge.

Der Nutzen der SDGs - wie im oben genannten Leitfaden beabsichtigt - besteht darin, durch die Verfolgung der SDG-Agenda einen geschäftlichen Mehrwert zu schaffen, indem gesellschaftliche Probleme sowohl auf lokaler, nationaler als auch auf globaler Ebene angegangen werden.

### Warum der McKinsey SDG Guide?

Der Leitfaden ist äußerst einfach gestaltet und bietet eine schnelle und praktische Einführung in die Arbeit mit den SDGs auf strategischer Unternehmensebene und in die Schaffung von Geschäftswert.

Der McKinsey-Nachhaltigkeitskompass (Abbildung 1) zeigt, wie auf der Grundlage der vier im Kompass genannten strategischen Richtungen ein geschäftlicher Mehrwert geschaffen werden kann.

Die Kombination der vier strategischen Richtungen und der SDG-Landkarte (Abbildung 2) gibt Aufschluss darüber, welche der SDGs für das Unternehmen am relevantesten sind und welcher strategische Ansatz zu wählen ist.

### Schlussfolgerung

Der SDG-Leitfaden ist ein einfaches Instrument, um sich den SDGs zu nähern und zu verstehen, wie sie auf Unternehmensebene Wert schaffen können.



Abbildung 1

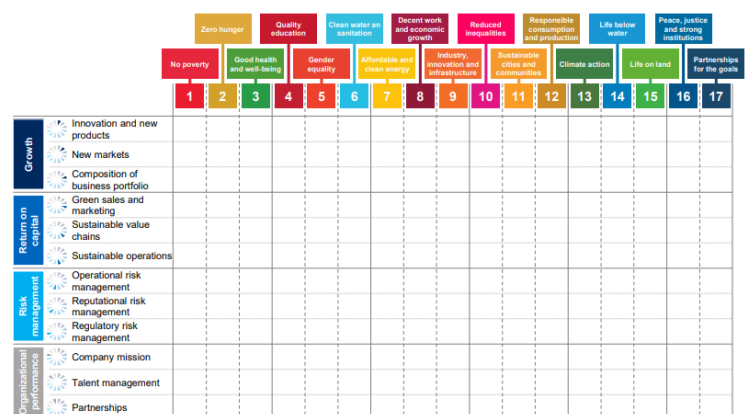


Abbildung 2

# Wirtschaftsmodell Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)

## Instrument Gemeinwohlbilanz und Leitfaden für die Umsetzung mit und für die SDGs

Die Gemeinwohl-Ökonomie arbeitet mit dem Instrument der sogenannten Gemeinwohlbilanz. Diese Bilanz hat große Ähnlichkeiten mit dem zusammenhängendem Charakter der SDG und verfolgt die gleichen, ganzheitlichen Nachhaltigkeitsdimensionen. Sie wird als Unternehmenskompass und als Nachhaltigkeitsbericht verwendet, um den Beitrag zur Nachhaltigkeit sichtbar und messbar zu machen.



### Punkten für das Gemeinwohl und die SDGs

Der Leitfaden "Punkten für das Gemeinwohl und die SDGs" richtet sich an Unternehmen und Organisationen, die sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung beschäftigen und einen Beitrag zu deren Umsetzung leisten möchten. Er bietet Inspiration und Beispiele, wie ein Unternehmen die SDGs bei sich integrieren kann und hilft bei der Analyse, wo sie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele stehen. Auf Basis der Grundsätze der Gemeinwohlbilanzierung wird geprüft, in welchen Feldern der SDGs man schon aktiv ist und wo es noch Potenzial gibt. Bei dem praxisorientierten Leitfaden finden sich außerdem viele Best-Practice-Beispiele zu jedem Nachhaltigkeitsziel.

### Methodik und Mehrwert

Der Leitfaden setzt die SDGs zueinander in Relation und verknüpft sie in einer Matrix mit Anspruchsgruppen eines Unternehmens (s. Abb.). Diese Gruppierung wird auf der anderen Seite der Matrix mit den Nachhaltigkeitsdimensionen Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz & Mitentscheidung in Verbindung gebracht. Der Vorteil dieser Matrix ist der schnelle Überblick darüber, welche Bereiche eines Unternehmens bestimmte SDGs konkret beeinflussen. So lassen sich bestimmte Einflussketten und lokale Möglichkeiten der Förderung der SDG durch Unternehmen schnell identifizieren.

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Lieferkette A1	Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette A2	Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette A3	Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette A4
Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2	Sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3	Eigentum und Mitentscheidung B4
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3	Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung C4
Kund*innen und Mitunternehmen	Ethische Kund*innenbeziehungen D1	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1	Beitrag zum Gemeinwesen E2	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4

Stand Januar 2020 - Herausgeber: Humanistic Management Practices gGmbH - Autoren: Matthias Kasper, Gerd Hoflieden - Gestaltung: Lutz Dufek, werkzeil.de - Creative-Commons-Lizenz: Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

### Inhalt und Schritte des Leitfadens

- Einführung in die 17 SDGs
- Aufzeigen des Handlungsspielraums von Unternehmen innerhalb jedes Ziels
- Einordnen und Verknüpfen der SDGs mit unternehmensrelevanten Bezugsgruppen
- und Gruppierung in vier Hauptthemen (SDG in der Gemeinwohl-Matrix, s. Abbildung)
- Förderliche Praktiken der Gemeinwohl-Ökonomie bzw. eines GWÖ-Unternehmens für
- das jeweilige Ziel sowie Praxisbeispiele zur Umsetzung jedes SDG

**Download des Leitfadens:** Auf der Website von GWÖ 17 Plus unter <https://gwoe.17plus.org/>

Quellen: Gemeinwohl-Ökonomie nach Initiator Christian Felber; Kasper/Hoflieden (2021), Punkten für das Gemeinwohl und die SDGs, Humanistic Management Practices gGmbH

# RISE-Modell

## Landwirtschaftliche Nachhaltigkeit und Umweltanalyse

Die RISE-Methode (Response-Inducing Sustainable Evaluation) ist eines von mehreren Instrumenten, die zur Überprüfung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistung eines Biobetriebs eingesetzt werden können. Es handelt sich um ein allgemeines Instrument, das es dem Landwirt ermöglicht, einen praktischen Überblick über den nachhaltigen Status des Betriebs und einen Hinweis auf den aktuellen Status zu erhalten, aber auch darauf, wo neue nachhaltige Initiativen eingeführt werden sollten. Die RISE-Methode trägt dazu bei, mehrere der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen, z. B. die Ziele 2, 4 und 12.

Das Modell führt Sie durch die folgenden Schritte:

- Ein ganzheitlicher Überblick über den nachhaltigen Fußabdruck des Betriebs anhand von 10 Parametern, dargestellt in einem Spinnennetzmodell.
- Strategisches Instrument, das den aktuellen Stand der Nachhaltigkeit und die Möglichkeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit aufzeigt.
- Unterstützt die Verwirklichung mehrerer SDGs.
- Ein gemeinsames Benchmarking-Tool für landwirtschaftliche Betriebe.

Das RISE-Modell basiert auf validen und bekannten Daten auf Betriebsebene in 10 verschiedenen Kategorien der Nachhaltigkeit. Die Daten werden dann mit einem Interview mit den Landwirten kombiniert und von einem externen Berater validiert. Am Ende wird die Punktzahl in jeder der 10 Kategorien in das Spinnennetzmodell eingezeichnet, das einen Überblick über den aktuellen Status gibt und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt.

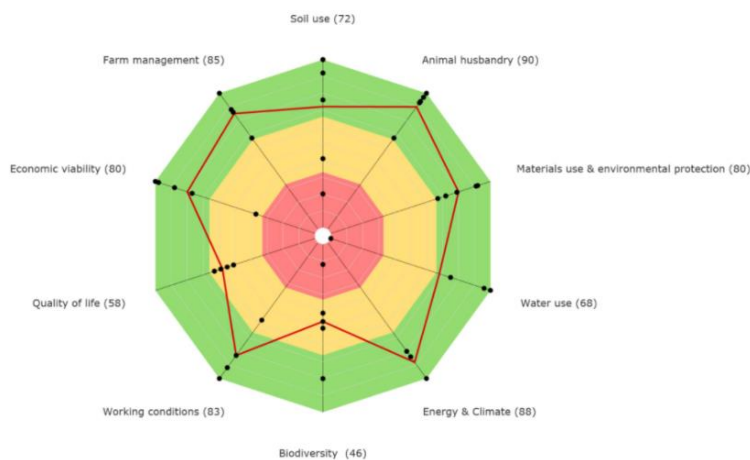
### Warum das RISE-Modell?

Das RISE-Modell ist ein einfaches Instrument, das einen qualifizierten Überblick über den nachhaltigen Fußabdruck des einzelnen landwirtschaftlichen Betriebs auf der Grundlage einer Vielzahl bekannter Daten und des Feedbacks des Landwirts gibt. Es ermöglicht, die Nachhaltigkeit des Betriebs zu messen und neue Initiativen zu ermitteln.

Die Struktur des Modells ermöglicht außerdem, die Nachhaltigkeit auf dem Bauernhof mit den SDGs zu verknüpfen und so festzustellen, in welchen Feldern der Bauernhof einen positiven und potenziell negativen Einfluss auf verschiedene SDGs hat.

### Fazit

Das RISE-Modell wurde für den Agrarsektor entwickelt, wo es in erster Linie zur Messung der Nachhaltigkeit eines Biobetriebs eingesetzt wird - vor allem in Betrieben mit Milchproduktion. Der Vorteil des Modells ist die Umwandlung der Daten in eine grafische Übersicht, die einfach zu handhaben und zu kommunizieren ist. Das RISE-Modell ist direkt auf der Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs anwendbar, es besteht jedoch die Möglichkeit, das Modell an andere Industrien oder Branchen anzupassen, was jedoch einige Modifikationen des Modells erfordern würde.



# Handbuch Nachhaltigkeitsmanagement – TransKoll

## Anleitung für den erfolgreichen Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Ernährungswirtschaft

Die Georg-August Universität Göttingen, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die WTSH GmbH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH) und die PeterKölln GmbH & Co. KgaA haben im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojektes „TransKoll – Transparenz und Transformation in der regionalen Ernährungswirtschaft – Kollaborative Ansätze für mehr Nachhaltigkeit vom Rohstoff bis zum Endkonsumenten“ Prozesse und Konzepte zum Aufbau eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Ernährungswirtschaft entwickelt und erprobt.

Durch die Bereitstellung dieses Handbuchs soll weiteren Unternehmen der Ernährungswirtschaft die Möglichkeit gegeben werden, Nachhaltigkeitsaspekte eigenständig in ihre Unternehmensstrategie und ihr tägliches Handeln zu integrieren.

Das Konzept ist sowohl zur grundlegenden Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagements, als auch bei bestehendem Nachhaltigkeitsengagement anwendbar und berücksichtigt die vorhandenen Strukturen und Ressourcen des Unternehmens. Das Handbuch ist somit ein Ansatzpunkt für die Entwicklung und Beschreitung eines unternehmenseigenen Weges für die ökonomisch, ökologisch und sozial sinnvolle Weiterentwicklung des Unternehmens.

### Das Handbuch besteht aus drei Teilen:

- I. Überblick über den Nachhaltigkeitsmanagement-Prozess und dessen Umsetzung.
- II. Maßnahmen zur dauerhaften, erfolgreichen Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen
- III. „Toolbox“ mit umfassenden Unterlagen und Materialien zur eigenständigen Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen



Auszug aus Teil I



# Die Sustainable Development Goals für und durch KMU



Der Leitfaden "erläutert die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und überträgt diese auf die Ebene kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Der Leitfaden zeigt praktische Ansatzpunkte und Möglichkeiten auf, um nachhaltiges Wirtschaften zu erreichen.

## Der Leitfaden widmet sich 3 Themen:

- Welche Faktoren bestimmen, ob und wie Unternehmen mit den SDGs arbeiten?
- Was sind die verschiedenen SDGs und wo sind ihre Bezüge zur deutschen Wirtschaft im Allgemeinen und zum Mittelstand im Speziellen?
- Welche Instrumente gibt es in der Wirtschaft, um die SDGs in Unternehmen und im Leben der Menschen allgemein umzusetzen?

Der Leitfaden stellt jedes der 17 SDGs konkret vor, indem er Beispiele für relevante Themen aus der jüngeren Vergangenheit zeigt.

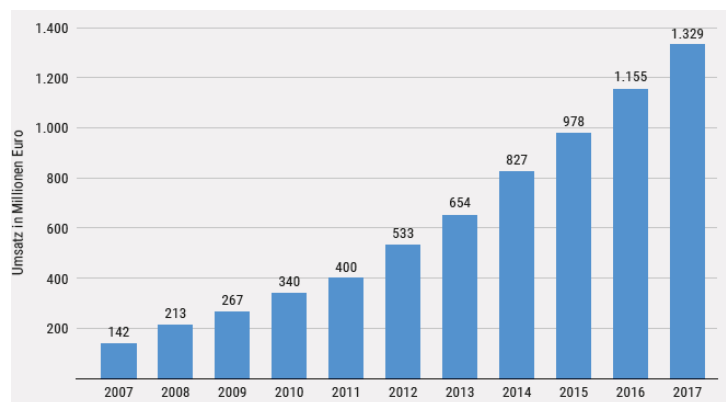
## Beispiel: SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Zunächst wird SDG 8 allgemein erläutert und dann die Strategie der Bundesregierung zur Annäherung an SDG 8 skizziert. Der Leitfaden zeigt z. B. die Umsatzentwicklung von Fair-Trade-Produkten in Deutschland von 2007 bis 2017. Anschließend zeigt der Leitfaden Optionen für KMU auf, um sich dem SDG 8 zu nähern. Eine davon ist die Entkopplung von Unternehmenswachstum und Ressourcenverbrauch. Unternehmen müssen systematisch Informationen sammeln und Ressourcen so weit wie möglich reduzieren. Auch wenn diese Bemühungen von den Verbrauchern zunächst vielleicht nicht anerkannt werden.

## Fazit

Der Leitfaden "Nachhaltige Entwicklungsziele für und durch KMU" ist ein gutes Handbuch, um sich den SDGs im Detail zu nähern. Er bietet einen ganzheitlichen Ansatz, wie man die Relevanz der SDGs für Unternehmen erkennen kann. Seine Anwendung wird empfohlen, um einen allgemeinen Überblick über die SDG für KMU zu erhalten. Er sollte durch zusätzliche Anleitungen ergänzt werden, wie man erste Schritte zur Umsetzung der SDGs in der unternehmerischen Praxis einleiten kann.



Fairtrade-product sales in Germany from 2007 to 2017 in million-€

Quelle: [https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/sdg\\_kmu\\_leitfaden\\_okt2018.pdf](https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/sdg_kmu_leitfaden_okt2018.pdf)

# SDG-Kompass



Das Ziel des SDG-Kompasses ist es, Unternehmen einen Leitfaden an die Hand zu geben, nach dem sie ihre Strategien ausrichten sowie ihren Beitrag zu den SDGs messen und steuern können.

Der Leitfaden stellt fünf Schritte vor, die Unternehmen dabei unterstützen, ihren Beitrag zu den SDGs zu maximieren. Unternehmen können die fünf Schritte anwenden, um ihren Kurs festzulegen oder auszurichten, je nachdem, aus welcher Ausgangslage sie kommen. Am Ende soll sichergestellt sein, dass Nachhaltigkeit ein Teil der Kerngeschäftsstrategie wird/ist.

Der SDG-Kompass wird mit dem Fokus auf große multinationale Unternehmen entwickelt, aber auch kleine und mittlere Unternehmen und andere Organisationen werden ermutigt, ihn als Inspirationsquelle zu nutzen und bei Bedarf anzupassen. Er ist in erster Linie für die Verwendung auf Unternehmensebene konzipiert, kann aber je nach Bedarf auf Produkt-, Standort-, Abteilungs- oder Regionalebene angepasst werden.

**01 Verstehen der SDGs:** In einem ersten Schritt werden Unternehmen dabei unterstützt, sich mit den SDGs vertraut zu machen.

**02 Prioritäten definieren:** Um die wichtigsten Geschäftschancen, die sich durch die SDGs ergeben, zu nutzen und Risiken zu reduzieren, werden Unternehmen ermutigt, ihre Prioritäten zu definieren, basierend auf einer Bewertung der positiven und negativen, aktuellen und potenziellen Auswirkungen auf die SDGs in ihrer Wertschöpfungskette.

**03 Ziele setzen:** Das Setzen von Zielen ist entscheidend für den Unternehmenserfolg und hilft gemeinsame Prioritäten und eine bessere Leistung im gesamten Unternehmen zu fördern. Indem die Unternehmensziele an den SDGs ausgerichtet werden, kann die Führung ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung demonstrieren.

**04 Integrieren:** Die Integration von Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft und die Unternehmensführung sowie die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in allen Bereichen des Unternehmens sind der Schlüssel zur Erreichung der gesetzten Ziele. Um gemeinsame Ziele zu verfolgen oder systemische Herausforderungen anzugehen, gehen Unternehmen zunehmend Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette, innerhalb ihrer Branche oder mit Regierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen ein.

**05 Berichten und Kommunizieren:** Die SDGs ermöglichen es Unternehmen, anhand gemeinsamer Indikatoren und einer Reihe von Prioritäten über ihre Leistungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu berichten. Der SDG-Kompass ermutigt Unternehmen, die SDGs in ihre Kommunikation und Berichterstattung mit Stakeholdern einzubeziehen.

## Fazit

Der SDG-Kompass ist ein gut strukturiertes Instrument, um sich den SDGs und der Nachhaltigkeit im Allgemeinen zu nähern. Er ist detailliert, ohne für die Praxis zu komplex zu werden. Trotz des eigenen Hinweises, dass er am besten zu größeren Unternehmen und Organisationen passt, kann er auch von kleineren Unternehmen genutzt werden.

# Öffentlich/Private Initiativen und Netzwerke

## Verschiedene Netzwerke und Initiativen, die sich mit den SDGs, dem grünen Wandel und der Nachhaltigkeit befassen

Es gibt eine Reihe von öffentlich-privaten Initiativen und Organisationen, die sich sowohl in Dänemark als auch international mit den SDGs, dem grünen Wandel und der Nachhaltigkeit befassen. Neben den Initiativen gibt es eine Reihe von verschiedenen Netzwerken zwischen privaten Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und politischen Parteien und Organisationen. Die Initiativen und Netzwerke können eine gute Inspiration für Unternehmen sein, die entweder mit der nachhaltigen Transformation begonnen haben oder sich schon eine Weile auf dem Weg befinden. Im folgenden Abschnitt finden Sie einige Hinweise auf die verschiedenen Arten von nationalen und internationalen Netzwerken und Initiativen.

---

### ÖFFENTLICH-PRIVATE INITIATIVEN, ORGANISATIONEN UND NETZWERKE - DEUTSCHLAND

---

Unternehmen Biologische Vielfalt 2020	Im Rahmen der Plattform "Unternehmen Biodiversität" setzen sich das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Wirtschaftsverbände, Naturschutzorganisationen und Behörden gemeinsam für eine Trendwende beim Verlust der biologischen Vielfalt ein. Link: <a href="https://ubi2020-forum.de">UBI2020-Forum.DE</a> .
Alliance for Integrity	Die <i>Alliance for Integrity</i> ist eine Plattform, die praktische Lösungen zur Stärkung der Compliance-Kapazitäten von Unternehmen und deren Lieferketten anbietet. Darüber hinaus trägt die Alliance for Integrity zur Verbesserung der Rahmenbedingungen bei, indem sie den Dialog zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor fördert. Deshalb ist die Allianz für Integrität die bedeutende globale Anlaufstelle für Unternehmen, die gemeinsam gegen Korruption vorgehen. Link: <a href="https://allianceforintegrity.de">Allianceforintegrity.DE</a> .
Global Compact	Das Ziel des UN Global Compact ist es, eine globale Bewegung von nachhaltigen Unternehmen und Stakeholdern zu mobilisieren, um die Welt zu schaffen, die wir wollen. Um dies zu erreichen, unterstützt der UN Global Compact Unternehmen dabei: 1) verantwortungsvoll zu wirtschaften, indem sie ihre Strategien und Abläufe an den zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung ausrichten und 2) strategische Maßnahmen zu ergreifen, um umfassendere gesellschaftliche Ziele wie die SDGs voranzubringen, wobei der Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Innovation liegt. Link: <a href="https://unglobalcompact.org">UNGlobalCompact</a> .
Cradle-to-Cradle (C2C)	Die C2C NGO verbindet Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft. Die Vision ist, das Prinzip "Abfall" zu überwinden und stattdessen einen geschlossenen Kreislauf für alle Güter zu schaffen. Den Weg dazu ebnet C2C mit seinen Bildungsinitiativen. Ihre Netzwerke führen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Link: <a href="https://c2c.de">C2C.DE</a> .
Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien	RENN.nord vernetzt Akteure in den norddeutschen Bundesländern, um neue Impulse für mehr Nachhaltigkeit zu setzen. Ihr Ziel: die Ideen, Kompetenzen und Konzepte engagierter Personen und Einrichtungen zusammenführen, um die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der UN-Agenda 2030 in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Eine länderübergreifende Kooperation bildet den Kern ihrer Arbeit, denn viele exzellente, regionale Projekte warten nur darauf, überregional erprobt und implementiert zu werden. Link: <a href="https://renn-network.de">Renn-Network.DE</a> .

---

# Inspiration und Werkzeuge

## Zugang zu verschiedenen Wissens- und Inspirationsquellen über die SDG-Agenda und die Arbeit mit den SDGs

Viele große und multinationale Unternehmen haben mit ihrer nachhaltigen Transformation begonnen und die SDGs genutzt, um die zukünftige Strategie des Unternehmens zu gestalten. Die meisten KMU sind dort noch nicht so weit, jedoch nicht, weil sie nicht wollen oder ihnen die Motivation dazu fehlt, sondern weil sie intern nicht über das nötige Wissen verfügen, sich überfordert fühlen oder einfach nicht wissen, wie sie beginnen sollen. Im folgenden Abschnitt finden Sie einige Hinweise darauf, wo Unternehmen Anregungen zur SDG-Agenda erhalten können und wie sie den nachhaltigen Wandel einleiten können.

---

### INSPIRATION UND WERKZEUGE - DEUTSCHLAND

---

ECO-Management and Audit Scheme	Mit EMAS, einem freiwilligen Instrument der EU, können Unternehmen auf intelligente Weise Ressourcen sparen. EMAS-registrierte Organisationen leisten einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Kosten und zeigen soziale Verantwortung. EMAS stellt sicher, dass alle Umweltaspekte vom Energieverbrauch bis zu Abfällen und Emissionen rechtssicher und transparent umgesetzt werden. Link: <a href="https://www.emas.de">Emas.DE</a> .
SDGs für und durch KMUs	Der Leitfaden erläutert die politischen Nachhaltigkeitsziele und überträgt diese auf die Ebene kleiner und mittelständischer Unternehmen. Der Leitfaden zeigt konkrete Ansatzpunkte und Optionen für nachhaltiges Wirtschaften auf. <a href="https://www.sdg-sme.de">SDG SME.DE</a> .
SDG Guide/Roadmap	Dieser Leitfaden soll: 1) die SDGs für KMUs attraktiv, anschaulich und greifbar machen 2) zur Umsetzbarkeit der Ziele, nicht zuletzt im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, beitragen 3) das Potenzial der SDGs als Innovationstreiber aufzeigen 4) Wege aufzeigen, wie die SDGs in die Unternehmenskommunikation und-strategie integriert werden können. Link: <a href="https://www.sdg-guide.de">SDG Guide.DE</a> .
Kompass Nachhaltigkeit	Der Kompass Nachhaltigkeit informiert und unterstützt Beschafferinnen und Beschaffer aller Verwaltungsebenen, soziale und ökologische Belange im öffentlichen Einkauf stärker zu berücksichtigen. Der Kompass wird stetig um neue Inhalte und Elemente erweitert, um den Beschafferinnen und Beschaffern aktuelle Informationen und praxisnahe Unterstützung anzubieten. Link: <a href="https://www.sustainability-compass.de">Sustainability Compass.DE</a> .
Handbuch Nachhaltigkeitsmanagement	Die Zielgruppe dieses Handbuchs sind Unternehmen der Lebensmittelindustrie: Das Konzept ist sowohl für die grundsätzliche Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagements als auch für bestehendes Nachhaltigkeitsengagement anwendbar. Es berücksichtigt die vorhandenen Strukturen und Ressourcen des Unternehmens. Das Handbuch ist somit ein Ausgangspunkt, um einen eigenen Weg für die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit des Unternehmens zu entwickeln und zu beschreiben. Link: <a href="https://www.sustainability-handbook.de">Sustainability handbook.DE</a> .
Chemie <sup>3</sup>	Mit der Chemie <sup>3</sup> -Initiative wollen die partizipierenden Bündnispartner Nachhaltigkeit als Leitprinzip in der chemischen Industrie verankern. Zu diesem Zweck hat Chemie <sup>3</sup> zwölf "Nachhaltigkeitsleitlinien für die chemische Industrie in Deutschland" entwickelt". Link: <a href="https://www.chemie3.de">Chemie3.DE</a> .
NORM ISO 14001	Die ISO 14001 ist die weltweit akzeptierte und angewandte Norm für Umweltmanagementsysteme. Sie beinhaltet zahlreiche weitere Normen, unter anderem zu Ökobilanzen, zu Umweltkennzahlen bzw. zur

---

	Umweltleistungsbewertung. Sie kann sowohl auf produzierende als auch auf dienstleistende Unternehmen angewendet werden. Link: <a href="#">NORM ISO14001</a> .
Länderinitiative Kernindikatoren	Zusammenarbeit der Umweltbehörden zur Bündelung der Kompetenzen von Bund und Ländern zur Erarbeitung von insgesamt 25 Nachhaltigkeitsindikatoren. Link: <a href="#">Lanuv.DE</a> .
Statistisches Bundesamt	Die vom Statistische Bundesamt erarbeiteten SDG-relevanten Indikatoren. Link: <a href="#">SDG Indicators.DE</a> .
Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft in der Universität Witten/Herdecke	Der ZNU Sustainable Business Standard dient Unternehmen dazu, Schritt für Schritt nachhaltiger zu werden und fordert eine kontinuierliche Verbesserung. Er ist der einzige praxiserprobte und umgesetzte Standard für nachhaltiges Wirtschaften, der alle drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales integriert. Er fordert und fördert die Entwicklung eines integrierten Managementsystems für nachhaltigeres Wirtschaften auf Unternehmensebene. Link: <a href="#">ZNU-Standard.DE</a> .
Deutscher Nachhaltigkeitskodex	Der Nachhaltigkeitskodex unterstützt die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet eine Einführung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die regelmäßige Berichterstattung macht die Entwicklung des Unternehmens im Zeitverlauf sichtbar. Zur Erfüllung des DNK erstellen die Anwender in der Datenbank eine Erklärung zu 20 DNK-Kriterien und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Link: <a href="#">Deutscher-nachhaltigkeitskodex.DE</a>
Corporate Social Responsibility (CSR)	Der CSR-Selbstcheck gibt Unternehmen jeder Größe und aus allen Branchen einen schnellen Überblick darüber, wie nachhaltig sie aufgestellt sind. Direkt nach dem Ausfüllen des Selbstchecks erhalten die Unternehmen eine kurze Einschätzung darüber, wo sie stehen und welche Schritte zur Weiterentwicklung ihres CSR-Engagements möglich sind. Der Selbstcheck dient als grobe Orientierung, entspricht aber keiner umfassenden Analyse der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen. Link: <a href="#">CSR.DE</a>
GWÖ-Schnelltest	Als Einstiegsoption in die Gemeinwohlbilanzierung oder als eine erste Orientierung, wie es im Unternehmen bezüglich Nachhaltigkeit steht, hat die Gemeinwohl-Ökonomie einen Schnelltest entworfen und online zur Verfügung gestellt. <a href="#">HIER</a> geht es zum Download des Quickchecks.
Arbeitsbücher zur Gemeinwohlbilanzierung	Der Verein stellt auf seiner Website viele kostenfreie Arbeitsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeitsanalyse für Unternehmen zur Verfügung. So finden Sie hier z. B. Arbeitsbücher zur Erstellung einer Voll- und Kompaktbilanz für Ihr Unternehmen sowie für die gemäßigte Variante der Peer-Evaluation. Sie enthalten u. a. Leitfäden, Vorlagen und Bilanz-Rechner. <a href="#">Link Material</a>
Nachhaltigkeits-Check vom Enterprise Europe Network (EEN)	Als Einstieg in das strategische Nachhaltigkeitsmanagement bietet das EEN eine Beratung auf Grundlage der Sustainable Development Goals und unternehmensbezogener Managementfaktoren an. Das Angebot ist für kleine und mittlere Unternehmen ausgelegt. Es soll bei der Entwicklung eines Fahrplans helfen, um das eigene Unternehmen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig aufzustellen. <a href="#">Kontakt und Info</a>

---

## INSPIRATION UND WERKZEUGE - INTERNATIONAL

---

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)	Die OECD, die sich aus 38 entwickelten Ländern zusammensetzt, erarbeitete 115 SDG-relevante Indikatoren. Link: <a href="#">OECD-SDG</a> .
EURO Stat	100 SDG-Indikatoren zur Messung des Nachhaltigkeitsfortschritts in der EU. Link: <a href="#">Eurostat.EU</a> .
Global Reporting Initiative	Die GRI-Standards schaffen eine gemeinsame Sprache für Organisationen - ob groß oder klein, privat oder öffentlich - um über ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen auf konsistente und glaubwürdige Weise zu berichten. Dies verbessert die globale Vergleichbarkeit und ermöglicht es Organisationen, transparent und rechenschaftspflichtig zu sein. Link: <a href="#">Global reporting</a> .

---

# Bildung

## Verschiedene Bildungsangebote und Kurse zu den SDGs und zur Nachhaltigkeit

Sowohl in Dänemark als auch in Deutschland gibt es verschiedene Arten von Bildungsangeboten, die sich nicht nur mit den SDGs, sondern auch mit nachhaltiger Entwicklung und grünem Wandel befassen. Die Bildungsangebote können sich sowohl an Studierende als auch an Beschäftigte in Unternehmen richten.

Im folgenden Abschnitt heben wir einige der verschiedenen Arten von Bildungsangeboten hervor, von denen wir wissen, dass sie sich mit den oben genannten Themen der Nachhaltigkeit befassen.

---

### BILDUNGSINITIATIVEN - DEUTSCHLAND

---

Enactus	Enactus ist eine internationale und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation. Ihr Ziel ist es, ein internationales Netzwerk zu schaffen, das praktische Unterstützung für studentische Projekte zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und zum Gemeinwohl bietet. Link: <a href="#">Enactus</a>
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Ziel ist es, alle Menschen zu befähigen, zukunftsorientiert und nachhaltig zu denken und zu handeln. Sie ist Teil der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Link <a href="#">BNE_portal.DE</a> .
UNESCO Education for Sustainable Development (ESD)	ESD befähigt Menschen aller Altersgruppen mit dem Wissen, den Fähigkeiten, den Werten und den Einstellungen, um die gemeinsamen globalen Herausforderungen anzugehen, mit denen wir konfrontiert sind, u. a. Klimawandel, Umweltzerstörung, Verlust der biologischen Vielfalt, Armut und Ungleichheit. Link: <a href="#">UNESCO Education</a> .
Bündnis eine Welt (BEI)	Das BEI setzt sich u.a. ein, für die Umsetzung und Sicherung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Armut und den Erhalt der Lebensgrundlagen für jetzige und zukünftige Generationen. Es bietet Beratungs- und Fortbildungsangebote, diskutiert Arbeitsansätze und trägt seine Forderungen und Vorschläge in gesellschaftliche Diskussionen und politische Entscheidungsprozesse in Schleswig-Holstein. Link: <a href="#">BEI SH</a>

---

# Regionale und nationale Programme und Strategien

## Verschiedene Arten von Programmen zur Unterstützung des nachhaltigen Übergangs

Sowohl in Dänemark als auch in Deutschland gibt es verschiedene Programme zur Unterstützung von Unternehmen, die einen grünen und nachhaltigen Wandel vollziehen wollen. Die Unterstützung kann entweder finanziell sein oder durch den Zugang zu Beratung oder Expertenwissen. Gleichzeitig gibt es verschiedene Strategien auf regionaler und nationaler Ebene, die den Kurs für die zukünftige Entwicklung vorgeben, aber auch Chancen und Herausforderungen für Unternehmen aufzeigen.

Im folgenden Abschnitt heben wir einige der verschiedenen Arten von regionalen und nationalen Programmen und Strategien hervor, die wir im Rahmen unserer Recherche identifiziert haben. Sie alle unterstützen Unternehmen, die mit den SDGs und der Nachhaltigkeitsagenda arbeiten oder arbeiten wollen.

---

<b>REGIONALE UND NATIONALE PROGRAMME UND STRATEGIEN - DEUTSCHLAND</b>	
Sustainable development goals – adaptable indicators and methods (SARA)	Ziel des SARA-Projekts ist es, die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) auf die lokale Ebene zu übersetzen, Methoden und Indikatoren zur Wirkungsmessung zu entwickeln, den regionalen Partnern Zugang zur Zusammenarbeit bei gemeinsamen Herausforderungen zu verschaffen, Wissen oder Best Practices auszutauschen sowie Workshops zur Kompetenzentwicklung und Netzwerktreffen durchzuführen. SARA zielt auf die Umsetzung der SDGs in öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen in der deutsch-dänischen Grenzregion. Link: <a href="#">SARA.DE DK</a> .
Zero Waste Kiel	Ziel ist es, die Kieler Bürger auf das lokale Abfallproblem aufmerksam zu machen. Es werden Aktivitäten und Bildungsprogramme angeboten, um die Abfallmenge in Kiel zu reduzieren. Link: <a href="#">Zero_waste.DE</a> .
Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein	Preis für Menschen und Programme in Schleswig-Holstein, die durch neue Ideen oder durch ihr Engagement eine nachhaltige Entwicklung fördern. Link: <a href="#">Sustainability_prize.DE</a> .
Schleswig-Holstein 2030	Das IHK-Strategiepapier zur nachhaltigen Entwicklung. Die Strategie richtet sich an Bürger*innen als auch an Unternehmen und zeigt einen Weg für zukünftige Entwicklungen in verschiedenen Bereichen bezüglich Wachstum und Wohlstand auf. Link: <a href="#">IHK_strategy.DE</a> .
Bündnis Eine Welt	Verein, der sich für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Nachhaltigkeit und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzt. Er bietet verschiedene Arten von Beratungsprogrammen und Projekten an. Link: <a href="#">Bei_SH.DE</a>
Deutsche Nachhaltigkeits-Strategie	Nationale Umsetzung der Agenda 2030. Zu diesem Zweck wurden die SDGs in die DNS (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie) umgewandelt. Für jedes DNS-Ziel gibt es mindestens einen Indikator. Link: <a href="#">Sustainability_Strategy.DE</a> .
Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe KielRegion	Die Regionalgruppe hat sich als Teil der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung gegründet, um gemeinsam lokal aktiv zu werden. Die Gruppe engagiert sich für die Umsetzung der GWÖ in konkretes, lokales Handeln in Politik, Bildung, und Wirtschaft. Interessierte finden <a href="#">HIER</a> weitere Infos.
IB.SH Energieagentur	Teil der Förderbank Investitionsbank Schleswig-Holstein, dessen Fokus auf der Unterstützung der Energiewende liegt. Sie berät u. a. Unternehmen zu Förderungsmöglichkeiten von Energie-, Klima- und Umweltschutzmaßnahmen sowie zu Projektentwicklung und -finanzierung. <a href="#">Link zur Beratung</a>

---



Wenn Sie mehr über das Thema "Nachhaltigkeit in Unternehmen" erfahren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Zusammen mit unseren Partnern zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Nachhaltigkeitsziele in Ihrem Unternehmen umsetzen und sich als zukunftsorientierte Firma aufstellen können.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG  
Berliner Str. 2  
24768 Rendsburg  
T: 04331 1311-15  
E: [info@wfg-rd.de](mailto:info@wfg-rd.de)  
**[www.wfg-rd.de](http://www.wfg-rd.de)**

KielRegion GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Neufeldtstr. 6  
24118 Kiel  
T: 0431 53 03 55 0  
E: [info@kielregion.de](mailto:info@kielregion.de)  
**[www.kielregion.de](http://www.kielregion.de)**

Gefördert durch:



**[www.sara-interreg.eu](http://www.sara-interreg.eu)**